

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 21.

Mittwoch den 26. Januar

1881.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Hannover'sche Lebens-Versicherungs-Anstalt,

eröffnet 1831.

Dieselbe beruht auf Gegenseitigkeit; sie gibt demgemäß alle Ueberschüsse aus ihrer Verwaltung als Dividende an ihre Versicherten zurück und zwar in Zwischenzeiten von je fünf Jahren. Diese Dividende hat am 1. Juni 1878 für den bis dahin abgelaufenen fünfjährigen Zeitraum 75 % der Jahresprämie betragen, unter entsprechender Reduction für diejenigen Versicherten, welche zur Zeit erst im vierten, dritten, zweiten oder ersten Versicherungsjahre standen. — Die nächste Dividenden-Vertheilung wird am 1. Juni 1883 erfolgen.

Dieselbe übernimmt: Lebens-Versicherungen auf Lebenszeit, wobei das Versicherungs-Capital nach dem Tode ausbezahlt wird, sowie abgekürzte Lebens-Versicherungen, wobei das Versicherungs-Capital bei Erreichung eines vorher bestimmten Lebensalters ausbezahlt wird, oder im Falle des früheren Todes, bei diesem.

Die Prämien sind sehr mäßig bei constanten Bedingungen.

Zur Entgegennahme von Anträgen, Verabfolgung von Prospecten und jeder Auskunftsertheilung empfiehlt sich

Wilhelm Moritz,

Haupt-Agent der Hannover'schen Lebens-Versicherungs-Anstalt,
Oranienstraße 18 in Wiesbaden.

Requisitenre werden allenthalben angestellt.

2252

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei
1291 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Warme Beinkleider

für Damen in Piqué und Barchent bei
164 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ballblumen

in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Louise Hoffmann,

13309 Damenschneiderin, gr. Burgstraße 7.

Risten zur Kölner Dombau-Lotterie sind zu haben in Edm. Rodrian's Hofbuchh. 316

Dankfagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Mutter so herzlichen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhe geleiteten, hauptsächlich aber Denjenigen, welche uns während ihrer langen, schweren Krankheit so hilfreich zur Seite standen, sowie dem Herrn Pfarrer Blemendorf für seine trostreiche Grabrede sagen ihren innigsten Dank

Die trauernden Kinder:

2375 Dorothea, Philipp und Carl Zorn.

Notizen.

Heute Mittwoch den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevwald Distrikt Hämmer-
eifen, Abtheilung 16. (S. Tabl. 20.)
Holzversteigerung in dem Bleidenhader Gemeindevwald Distrikt Hähnes-
kopf 3r, 4r und 6r Theil. (S. Tabl. 18.)
Holzversteigerung in dem Wilschachener Gemeindevwald Distrikt Bauwald,
Abtheilung 3a und 4a. (S. Tabl. 18.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines noch sehr gut erhaltenen eisernen Kassa-
schrankes, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S.
heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung einer Schwimm- und Bade-Anstalt, in dem Herzoglich
Kassanischen Holzofe zu Biebrich. Sammelplatz am Lannus-
Bahnhofe. (S. Tabl. 19.)

Eine tüchtige Weißzeugnäherin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Helenen-
straße 6 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 2395

Ofen und Herde werden gesetzt und gepußt, sowie
Sandfänge und Kanäle ausgepußt von Heinrich
Schmidt, Moritzstraße 20, Hinterhaus. 2356

Eine einfache, lackirte, neue Bettstelle, sowie ein gut er-
haltener, ovaler und ein massiver, runder Klappstisch billig
zu verkaufen. Näh. Steingasse 9, Vorderhaus, 1 St. h. 2399

3 Stopfenbüchsen mit Figuren und ein Tambourin
find zu verkaufen. Näheres Hochstraße 19. 2384

Eine fast neue Colonialwaaren-Ladeneinrichtung zu
verkaufen. Näh. Exped. 2385



Zwei fehlerfreie, truppenfromme Reit-
pferde sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen
in Mainz, Mathildenstraße No. 10, bei Major
Heimbrod. (D. F. 10514.) 94

Ein sehr wackjamer Rensundländer Hund ist billig zu
verkaufen Lohstraße 5. 2380

Ein junger Boxer (reine Race) zu kaufen gesucht. Offerten
unter J. S. 52 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2415

Ein gebrauchter Kochofen zu verl. Michelsberg 18. 2386

Dogheimerstraße 16 sind Dickwurz zu verkaufen. 2391

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Portemonnaie, enthaltend eine
Curlarte, Visitenkarten und etwas kleines
Geld. Letzteres kann der Finder bei Rückgabe behalten. Ab-
zugeben Rosenstraße 3, Parterre. 2429

Verloren am Samstag Nachmittag auf dem Turhaus-
Weiler ein kleines, rundes, ledernes Portemonnaie mit zwei
20-Markstücken und circa 5 Mark in Silber. Abzugeben gegen
Belohnung in der Expedition d. Bl. 2268

Verloren eine blaue Pferdedecke, gez. J. H. Abzu-
geben gegen Belohnung Kirchgasse 30, Hinterhaus. 2361

Ein grauer Strickstrumpf mit Wolle von der Kirchgasse
bis zur Marktstraße verl. Abzugeben Kirchgasse 47, 2 St. 2410
Rathhaus, Zimmer No. 23, ist Mittwoch den 19. d. ein
Schirm vertauscht worden. Umzutauschen Kerostraße 38. 2370

Vide Kiselak etc.

Jedermann, der das Herz auf dem rechten Fleck hat,
kann sich ein Bild machen von Demjenigen, der das Un-
glück von seinem Nebenmenschen wählt, um sich einen
widerwärtigen und faulen Witz zu erlauben. 2423

Sache Kies.....

Einen "Witz" zu machen über eine traurige Sache ist —
traurig! 2427

Bitte um Aufklärung,

warum hier Montags und Freitags keine Vorstellungen
im Theater sind. 1629

Inserat.

Mehrere Abonnenten danken Herrn Köchy für seine
vorzügliche Leistung als Marinelli. 2367

Immobilien, Capitalien etc.

Häuser und Villen in den schönen
Straßen: Adolphsallee, Adelheid-, Rhein-,
Wilhelm-, Frankfurter-, Mainzer-, Bierstadter-,
Paulinen-, Park-, Sonnenberger- und Lannus-
straße sehr preiswürdig zum Verkauf übertragen.
C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 2405

Villa, comfortable, zum Allein-
bewohnen ganz zunächst dem Curiaal gelegen,
sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 2406

Immobilien. Hypotheken. Capital.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 2293

Ein Grundstück oder Haus in oder nahe bei der Stadt,
welches sich als Lagerhaus eignet, wird zu kaufen gesucht.
Offerten sub C. K. 10 werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 2347

Für Kapitalisten.

Zum rationellen Betrieb und besserer Ausnutzung einer Con-
cession von 36,000 □-Mtr. silberhaltiger Kupfer- und
Bleierz, 36,000 □-Mtr. Cobalt- und Nickerlerze,
Cobalt-, Nickel- und Bismutherze mit dazu gehöriger,
an der Bahn liegender Hütte, Hochofen, Wohnhaus, Säge-
mühle, Aedern und Weinland, im Werthe von über
1,000,000 Mk., wird ein Kapitalist mit 10—12,000 Mk.
Einlage gesucht. Großer Gewinn zugesichert. Alles Nähere
auf dem Immobilien-Bureau von J. Imand,
Weilstraße 2. 125

25—30,000 Mk. sind sofort auf 1. Hypothek auszuleihen.
Näh. Expedition. 2378

14,000 Mk. auf 1. Hypothek, meist Ländereien in guter
Gemeinde, zu leihen gesucht.

J. Imand, Weilstraße 2. 125

120,000 Mark auf 1. Hypothek à 4 1/2% auszuleihen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 2397

24,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen. N. E. 2394

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine sehr erfahrene Näherin sucht noch zwei Tage in der
Woche mit oder ohne Maschine zu besetzen. Näheres Feld-
straße 1, Parterre. 2344

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Mauergasse 15, Bdh. 2411
 Ein gebildetes Mädchen, welches in den Schulaufgaben, sowie in der französischen Sprache und am Clavier nachhelfen kann, sucht Stelle zu Kindern. Näh. Hermannstraße 8, 2 Tr. 2426
 Ein solides, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Walfmühlweg 8. 2348

Für ein Mädchen von 15 Jahren wird zu Kindern und für leichte Hausarbeit eine Stelle gesucht; jedoch wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. N. Kapellenstr. 28. 2364
 Ein gewandtes Mädchen mit 3-4jährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 2409

Stellen suchen

1 perf. Restaurationköchin, 2 gutbürgerliche Köchinnen, sowie Haus-, Küchen- u. Kindermädchen d. Wintermeyer, Säuererg. 15. 2414
 Mehrere Zimmer- und Hausmädchen, 1 Gouvernante nach auswärts, welche alle noch nicht gedient haben, 1 gesunde, zwitschernde Amme oder Wartfrau, feinschmeckerische Köchinnen suchen Stellen durch Birk's Bureau, Mauergasse 21 im 1. Stock. 2421

Ein starkes, sauberes Mädchen, das kochen kann und zu aller Hausarbeit willig ist, sucht Stelle. N. gr. Burgstraße 10. 2417

Eine tüchtige Haushälterin mit 4jährigen Zeugnissen sucht Stelle, auch als Weißzeugbeschließerin oder Kaffeemamiell, durch Birk's Placirungs-Bureau, gr. Burgstraße 10. 2418

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, eine Stiege links. 2412

Ein gewandtes Hausmädchen sucht zum 1. Februar Stelle. Näh. Humboldtstraße 10. 2377

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen, sowie ein Mädchen als solches allein suchen Stellen. Näh. Hochstraße 4, Part. 2390

Ein gebildetes Mädchen, welches perfekt englisch und französisch spricht und schreibt, musikalisch ist und alle feine Handarbeiten versteht, sucht Stelle durch Birk's Central-Placirungs-Bureau, große Burgstraße 10. 2419

Ein Antscher sucht Stelle. Näheres Herrmühlgasse 7 im 3. Stock. 2393

Einen gewandten Herrschaftsdiener mit guten Zeugnissen empfiehlt für sofort das Bureau A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 2413

Personen, die gesucht werden:

Ein starkes Mädchen als Wasmädchen in ein Hotel gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 2416

Es wird nach außerhalb in ein feines Puhgeschäft eine tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Nähere Auskunft erteilt G. Bouteiller, Marktstraße 13. 2383

Gesucht: 1 perfekte Kammerjungfer, 1 Bonne (Französin oder Schweizerin), 1 Köchin und 1 geübtes Hausmädchen in ein Herrschaftshaus durch das Bureau von A. Eichhorn, kl. Schwalbacherstraße 9. 2412

Gesucht 3-4 Herrschaftsköchinnen, feines Hausmädchen, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 2409

Ein gewandtes Hausmädchen, welches gut nähen und bügeln kann, gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 2416

Ein braves Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2349

Zimmermädchen gesucht Kranzplatz 10. 2424

Ein geb. Mädchen aus guter Familie, welches alle häuslichen Arbeiten und namentlich einfach zu kochen versteht, wird zur Stütze der Hausfrau in einen Badeort auf Ende April gesucht. Näh. Albrechtstraße 27, 2 Stiege hoch. 2351

Eine geübte Person, welche gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten besorgen muß, wird in den Rheingau alsbald zu einem älteren Herrn gesucht. Auskunft Stiftstraße 24, Parterre. 2408

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Louisenstraße 18, II. 2404

Gesucht 1 feines Stubenmädchen, 1 Mädchen zu größeren Kindern, 3 feinsüßl. Köchinnen für ein Hotel nach Schwalbach, 1 Köchin nach Westfalen, 1 Hausbursche nach Kreuznach, der Sprachkenntnisse besitzt, durch Birk's Placirungs-Bureau, große Burgstraße 10. 2420

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Bahnhofstraße 18 im Laden. Gute Zeugnisse sind erwünscht. 2359

Gesucht in eine kleine Familie ein treues, braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und die Hausarbeit versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2362

Emserstrasse 65

wird ein durchaus reinliches, zuverlässiges, stilles Mädchen, welches selbstständig feinschmeckerisch kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zum 1. Februar gesucht. Ohne wirklich gute Empfehlungen ganz unnötig, sich zu melden. 2363

Zum 1. oder 15. Februar wird für einen größeren Haushalt ein kräftiges, ordentliches und fleißiges Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. Wilhelmplatz 4. 2400

Eine perfekte Restaurations-Köchin, ein gewandtes Serviermädchen, eine Kaffee-Köchin, ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen u. Küchenmädchen für ein Hotel ges. d. Ritter, Weberg. 15. 2416

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen für ein Waaren-Engros-Geschäft gesucht. Fr.-Offerten unter K. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2357
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Auf Juli oder früher Wohnung von 2 Zimmern und Küche oder 3 Zimmer von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten unter F. M. wolle man ges. in der Expedition d. Bl. abgeben. 2346

Gesucht auf sofort eine möblierte oder unmöblierte Parterre-Wohnung (1 oder 2 Wohnzimmer, 1 Schlaf- und 1 Dienerzimmer). Offerten unter H. L. II bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 2425

Zwei bis drei Zimmer, Parterre, werden zum Unterbringen von Möbel vom 1. Februar bis 1. April zu miethen gesucht. Näheres bei A. Markgraf, Bahnhofstraße 16. 2386

Ein bis zwei Zimmer mit Küche auf gleich zu miethen gesucht. Offerten unter W. 273 in der Expedition abzugeben. 2389

Angebote:

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Balkon-Wohnung), aus 4 Zimmern und Zubehör bestehend, auf 1. April zu verm. 2360
Rheinstraße 51, Südseite, 2. Stock.

Näh. bei C. H. Schmittus. 2407
 Röderallee 16 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 2372

Weilstraße 5, 2 St., möblierte Zimmer zu verm. 2352

Ein schön möbliertes Zimmer in sehr freundlicher Lage an einen soliden Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 2355

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 3, Part. 2253

Laden nebst Zimmer auf 1. April zu vermieten Webergasse 18. Näh. eine Treppe hoch. 2374

Frankfurt a. Main.

Ein sehr passendes Local für ein

feines Café-Restaurant

auf der Zeil

ist mit Wohnung für 3600 Mk. per Jahr zu vermieten. Offerten unter O. 3483 besorgt Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (à Oto 171.) 337

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines feuerfesten Cassenschranks
von **Sommermeier & Co.** in Magdeburg im Versteigerungslokal **Schwalbacherstraße 43.**

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342



Zum Erbprinz.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens 9 Uhr:
Quellfleisch.

D. Benz. 2387

Von dem so beliebten

Thee-Grus

ist noch ein Rest zu dem **ausnehmend billigen** Preis
von **Mk. 1.80** das Pfund vorrätig.

Eduard Krah, Theehandlung,
2245 Marktstraße 6, „Zum Chinesen“.

Täglich frische, grüne Pomeranzen

bei **Carl Meffert, Langgasse 53.** 2398

Ausschließlich mit Wachholdersträuchern geräucherte

Thüringer Cervelatwurst,

Thüringer Preßwurst 2366

empfiehlt einzig für Wiesbaden die Spezereihandlung von
Ellenbogenstraße 2, **Günther Schmidt, Ellenbogenstraße 2.**

Nierenfett, rein ausgelassen, per Pfd. 50 Pfg. bei
Joh. Weidmann, Michelsb. 18. 2369



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Prachtvolle Schellfische, Cabliau, Seezungen, sehr schöner Winterfalm, Flußfische, Bücklinge zum Braten und Rohessen, Muscheln (Moules) etc.

134 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Egmonder Schellfische

frisch eingetroffen.

2388 **F. A. Müller,** 28 Adelhaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt.

Bestellungen: Kirchhofstraße 2.

Frisch eingetroffen: Hechte, Aale, Karpfen, Barsche und Backfische, sowie Soles, Zander, frische Schellfische empfiehlt

A. Prein. 2422

Italienische Macaroni.

Meinen werthen Kunden und den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die Sendung acht ital. Nudeln, Semola und Macaroni eingetroffen ist. Achtungsvoll

2392 **Giovanni Mattio, Goldgasse 5.**

Heinrich Bierod verkauft von heute **buchenes Scheitholz** für 32 Mark erster Qualität frei in's Haus. Bestellungen nimmt Herr Zimmermeister **Honsack, Dohheimerstr.,** entgegen.

Leihanstalt für Gypsabgüsse

nach der Antike zum Zeichnen. **Gisbert Neerters-haeuser,** Buchhandlung, Friedrichstraße 5. 1886

Großes Lager

in Wollen- und Strumpfwaren, Strick-, Terneaug-, Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle in bester Qualität zu billigen Preisen bei
1114 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Von heute ab verkaufe sämmtliche

Winterschuhwaren

zum Selbstkostenpreise.

1972 **W. Ernst, Metzgergasse 19.**

Schuhwaren.

Den Rest meiner Winterstiefel und Winterpantoffel, sowie noch alle Sorten Einlegesohlen verkaufe sehr billig.
2403 **Jos. Fiedler, Schwalbacherstraße 13.**



Das **J. Troost'sche**

Deutsche Lederöl,

hergestellt von **J. H. Lewandowski,**

ist anerkannt das beste und erfolgreichste Conservierungsmittel für Leder jeder Art. Depots in Wiesbaden bei den Herren: **J. Diekmann, Langgasse 10, J. Gottschalk, Goldgasse 2, F. A. Müller, Adelhaidstraße 28, A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2, F. Strasburger, Kirchgasse 12. Haupt-Depot für Hessen-Nassau: E. F. Gallien & Comp., Wiesbaden, Neugasse 16.** 2376

Für Thüren und Fenster

die haltbarsten Verdictungsstränge gegen Zugluft, welche das Öffnen und Schließen nicht stören, 6 Meter 1 Mk. Das Befestigen wird billigt besorgt **H. Kirchgasse 1, 1 Etage.** 1721

Großes

Masken-Magazin

von **F. Brademann, 7 Michelsberg 7.**

Domino's von den geringsten bis zu feinsten. 2371



Für Maskenbälle empfehlen wir eine große Auswahl Gold- und Silber-Befestigung, Münzen, Glitter, Sterne etc., Schmuckgegenstände, Diademe, Perlen, Colliers etc. zu billigen, festen Preisen.

Geschw. Lippert,

2353

Taunusstraße 23.

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Percal Webergasse 46 im Hofe rechts. 1358

Schwarze, sowie farbige seidene Domino's, elegante seidene Damen-Masken-Anzüge sind zu verleihen
Taunusstraße 49. 2396

Drei elegante Damen-Maskenanzüge preiswürdig zu verleihen
Manergasse 7. 2237

Ein sehr eleganter Damen-Maskenanzug ist zu verleihen.
Ansehen Vormittags zw. 10 und 12 Uhr. Näh. Exped. 2354

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen.
Näh. Dohheimerstraße 15. 2382

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, theure Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau **August Jung Wwe.**

geb. Elisabeth Weiler,

heute Früh 5 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 69 Jahren, gestärkt durch die hl. Sterbesacramente, zu einem besseren Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1881.

Die Beerdigung findet am **Freitag den 28. Januar Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, große Burgstraße 2, aus statt.

Die feierlichen Exequien werden in der katholischen Nothkirche am **Samstag den 29. Januar Vormittags 11 Uhr** abgehalten.

2373

12 Bleidenstraße 12 **Frankfurt a. M.** 12 Bleidenstraße 12.
Ausverkauf eines Lagers
feiner, weißer, gestickter Gardinen.

Abgepasste Tall-Crochet

Berth Mt. 60 bis 80, jezt Mt. 30 bis 40.

Tall-Application

30 70, " 18 " 40.

Mull mit Tall-Bordure, halbe Breite, Meter Mt. 1.10 bis Mt. 4.

Gestickte Rouleaux, Lambrequins, Halter, Spitzen.

Nur ausgezeichnet gute Waare.

Zur Hälfte des realen Werthes.

Schluß: 15. Februar.

Otto Stadelbauer & Co.

2166

Gesellschaft zum Ankauf von Loosen.

Unsere Herren Antheil-Beizner, sowie diejenigen Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, welche sich für das Inslebentreten unserer Gesellschaft interessieren, laden wir auf heute **Mittwoch Abends 9 Uhr** in das Lokal des Kaufmännischen Vereins zur constituirenden Generalversammlung ergebenst ein.

2358

Das provis. Comité.

Küfermeister, Küferburschen und Hotel-Küfer Wiesbadens!

Wir beabsichtigen einen Ball unter uns abzuhalten, deshalb laden wir Euch Alle auf heute **Mittwoch Abends 9 Uhr** in den oberen Saal der „Eule“ zu einer Besprechung ein. Zahlreiches Erscheinen erwarten

2381

Die Küfermeister Post, Göbel und Lehr.

Noch nicht dagewesen!

Restauration Willy, Schwalbacherstraße No. 45.

Heute Mittwoch den 26. Januar:

Großes Concert & Gesangs-Soirée
 von den ersten Wiener Gande-Brüdern Metz.
 Anfang 7 Uhr. — Entrée frei. 2345

Ein elegantes, fast neues **Herrn-Masken-Costüm** (spanisch) zu verkaufen Albrechtstraße No. 9, Parterre. 2379

Dannen-, Roßhaar- & Bettfedern-Lager.

978

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Roßhaar- & Seegrass-Matrassen.

Michael Baer, Markt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

4016

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Listen der Kölner Dombau-Lotterie

bei **F. de Fallois**, Hoflieferant, 20 Langgasse 20. 2310

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandrastraße 10 sind Dienstags von 8-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Mittwoch den 26. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Drantienstraße 5, eine Stiege hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humoristisches Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Museums-Inspectors im Museums-Saale.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. Gesangsverein „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. Januar. 20. Vorstellung. 74. Vorstellung im Abonnement. Hasemann's Töchter.

Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Ad. P. Arronge. Musik von Willöcker.

Personen:

Anton Hasemann, Kunst- und Handels-Gärtner	Herr Grobecker.
Albertine, seine Frau	Frl. Widmann.
Emilie,	Frl. Orman.
Nola,	Frl. Bruckmüller.
Franziska, 15 Jahre alt,	Frl. Herrmann.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Herr Reubke.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Beck.
Baron von Zinnow	Herr Rösch.
Klinkert, Gantischuhmacher	Herr Bethge.
Frau Klinkert	Frau Rathmann.
Frau Gangleibdirector Giese	Frl. Saintgoulain.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apothek	*
Dr. Seiler	Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	Frl. Hempel.
Marthe, in Körner's Diensten	Frl. Wenzel.
Fritz, Schlosserlehrling	Herr Bräuning.
Lohmann,	Herr Schott.
Partsch,	Herr Schneider.

Schlossergefellen.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zwischenraum von 1 1/2 Jahren.

* * * Klein Herr Reumann, vom Stadttheater in Stettin, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Fra Diavolo.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 26. Januar.

Humoristisches Concert des städt. Carorchesters unter Mitwirkung des Herrn Komikers Grün, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.

Program.

1. Ouverture zu „Katinaga“ Suppl.
2. Humoristischer Vortrag über Geographie-Statistik. Herr Grün.
3. Bourlesque für drei Violinen Herrmann.
4. Das Lied vom Clavier. Herr Grün.
5. Humoristische Fantasia über die Antiske-Polka, von ihrem eigenen Vater.
6. Ein Schmerzschrei aus der Thierwelt. Herr Grün.
7. Gedämpftes Trompeten-Fricasse mit Posaunenbeilage.
8. Ein verkanntes Genie. Soloscherz. Herr Grün.

Anfang 8 Uhr.

Zum Gedächtniß Karl von Holtei's.

(1. Fortsetzung.)

Erst das Jahr 1815 erfüllte seine patriotischen Wünsche. Zwar bekann er, daß ihn damals nicht mehr dieselbe reine Begeisterung durchglüht, wie beim ersten Aufruf von 1813. Es mischten sich selbstsüchtige Beweggründe hinein, namentlich der Gedanke, daß dem siegreich heimkehrenden Vaterlands-verteidiger kein Mensch mehr das Recht streitig machen dürfte, sich einen Beruf nach eigener Neigung zu wählen. Leider fand sein jugendlicher Thatendurst bei der schnellen Folge der Entscheidung keine Befriedigung,

und der Pariser Friede war geschlossen, ehe das Schicksal ihm irgend welche Gelegenheit vergönnt hatte, sich als Held zu zeigen.

Nach Breslau zurückgekehrt, besuchte er die Universität, um sich zum juristischen Studium vorzubereiten, nahm aber auch seine früheren Verbindungen mit dem Theater wieder auf. Er machte die Bekanntschaft eines jungen Schauspielers, des später so berühmt gewordenen Karl Seydelmann, und durch diesen ward ihm die erste Gelegenheit, dem in ihm gährenden Drange nach theatralischen Thaten Genüge zu thun.

„Wie klar steht der Morgen, die Stunde in meiner Erinnerung“ — so schrieb Holtei nach Jahren an Seydelmann — „wo Sie bei mir in's Zimmer traten, einen offenen Brief in der Hand, der Sie einlud, auch in diesem Herbst (1816) nach Grafenort zu kommen und daselbst, wie schon im vergangenen Jahre geschehen, auf dem Schloßtheater des Reichsgrafen von Herberstein mitzuspielen. Wir schrieben gemeinschaftlich ein Wittgebuch an die Breslauer Theater-Direction um einen zweimonatlichen Urlaub für Sie. Dieses ward Ihnen abgeschlagen und da sagten Sie: „Zieh Du hin statt meiner!“ Hätten die Ferien der hohen Viadrina auch nicht bevorstanden, ich hätte mir Ferien gemacht; denn eine so reizende Gelegenheit, die Theaterwelt unter schützenden Auspicien ohne Gefahr der Oeffentlichkeit sub rosa zu befriedigen, konnte ich nicht vorübergehen lassen.“

So kam Holtei auf Seydelmann's Empfehlung an einen Ort, welcher für sein Leben in mehr als einem Sinne verhängnißvoll werden sollte — denn hier, wo er im Hochgefühl der endlich erlangten Befriedigung seines sehnlichsten Herzenswunsches sein erstes Künstlerdebüt bestand — als „Student Wachtel“ in Körner's „Nachtwächter“ und „Graf“ in dessen „Braut“ — wo er mit dem kunstliebenden Grafen den ersten Faden einer dauernden freundschaftlichen Verbindung anknüpfte — hier lernte er auch selbst die ihm beschiedene „Braut“ kennen — eine junge Schauspielerin, Louise Rogée, die Seele der Grafenorter Theatergesellschaft, mit der er hier, trotz dem Herbst, einen lieblichen Liebesfrühling feierte, wie ihn nur zwei frühe unschuldig jugendliche Herzen so rein und schön genießen konnten. „Es war zu viel des Glückes auf einmal!“

Endlich kam auch der große Tag, wo er nach heftigen Kämpfen mit dem Widerstand seiner Pflegemutter und siegreicher Ueberwindung unzähliger Schwierigkeiten wirklich die weltbedeutenden Bretter auf dem Theater seiner Vaterstadt betrat, und zwar als „Mortimer“ in Schiller's „Maria Stuart“, 5. November 1819. In der Studententwelt erregte das erste Auftreten des jungen, allgemein beliebten Comilitionen ungeheure Sensation. Kopf an Kopf standen die Musenöhne im Parterre und einem Theil der Logen, und schon bei „Mortimer's“ erstem Abgange erschütterte stürmischer Beifall das Haus. Der Erfolg des neuen Kunstjüngers war entschieden, seine Verwandten muhten sich wohl oder übel in die vollendete Thatfache fügen, daß ein Herr von Holtei als engagierter Schauspieler auf dem Theaterzettel figurirte.

So hatte er mit 20 Jahren das Ziel seiner heißen Sehnsucht erreicht. Hat es ihn glücklich gemacht? Hat der selbst erwählte, mit Sturm erungene Beruf sein Leben und Streben auszufüllen vermocht? Leider müssen wir sagen: Nein! Innere und äußere Gründe hatten ihm schon nach Jahresfrist das Theaterleben in seiner Vaterstadt gründlich verleidet. Die innere Befriedigung, die er geträumt, sie fehlte ihm. Schon bei seiner ersten Rolle als „Mortimer“, mitten unter dem Beifall des Publikums, hatte ihn das qualvolle Gefühl ergriffen, er sei doch nicht dazu geschaffen, ein Deurient, ein Iffland zu werden; und die vielfachen Mißlichkeiten, Rabalen und Anfeindungen, die keinem erspart bleiben, den sein Beruf vor die Oeffentlichkeit zwingt, trieben ihn in die Welt hinaus. Mit einem jungen Freunde unternahm er eine Künstlerfahrt, an verschiedenen Orten eigene und fremde Gedichte declamirend, mitunter auch singend; mit wechselndem Glück, hier mit Beifall und reichem Solde überschüttet, dort mit Gleichgültigkeit entlassen. Er kam nach Dresden. Der Beifall, welchen er hier bei Ludwig Tieck fand und das Vorbild dieses von ihm hochverehrten Meisters regten zuerst in ihm den Gedanken an, in die Fußstapfen desselben zu treten. (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 24. Januar.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lanz, Bürgermeister Coulin und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berle, Cron, Fausler, Räßberger, Kimmel, Dr. Schirm, Schlink, Stritter und Wagemann. Die Commission zur Revision der Werthpapiere der Stadt, sowie des Curfonds hat nichts zu erinnern gefunden. — Die wiederholt vorgenommene große Holzversteigerung im Distrikt „Wärzburg“ hat

einen entschieden größeren Vortheil für die Stadtgemeinde gebracht, indem diesmal 6479 Mark erzielt wurden. Es sind gegen die erste Versteigerung 1124 Mark mehr geboten worden, außerdem blieb noch von dem zuerst versteigerten Holz ziemlich viel unausgeboten, welches aber einen Werth von 430 Mark repräsentirt. Im Ganzen beträgt der Mehrerlös ungefähr 1554 Mark. Die Genehmigung wird erteilt und soll das Holz sofort zur Abfuhr überwiesen werden. — Herr Director Winter theilt mit, daß er für das hiesige Wasserwerk die von der Gemeinde Sonnenberg angebotenen zwei Wiesen im Distrikt „Nabengrund“ zu dem Preise von 247 Mark 42 Pf. angekauft habe. — Zwei Wiesen im „Entenpfuhl“ werden für den jährlichen Zins von 15 Mark verpachtet. — Der Beschluß über die Eingabe der Hans- resp. Ladenbesitzer der kleinen bezw. großen Burgstraße betreffs Namensänderung der beiden Straßen war bis zur heutigen Sitzung vertagt. Inzwischen ist ein weiteres Gesuch von Bewohnern derselben eingelaufen, der Gemeinderath möge von einer Aenderung der Namen vollständig absehen. Das Collegium ist ebenfalls der Ansicht, daß es beim Alten bleibe. Gleichzeitig ist von einem Anonymus der Vorschlag gemacht worden, einige unschöne Straßenbezeichnungen mit den Namen „Thunmelbsteig“, „Dianenhügel“ und „Apolloweg“ zu vertauschen. — Die Königl. Polizei-Direction theilt mit, daß sie Veranlassung genommen habe, die Polizeiverordnung über Brodverkauf in dem Vorkant zu publiciren, wie sie dem Gemeinderath zuletzt zur Annahme vorgelegen habe (siehe getrigte Nummer unseres Blattes). Es sei bezüglich der Bedenken des Gemeinderaths kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß die Väder bezüglich Ausführung der polizeilichen Bestimmungen so wenig Kenntnisse von ihrem Geschäft beäßen, um das Fehlgewicht zc. nicht genau bestimmen zu können. Da eine Polizeiverordnung nicht an die Genehmigung des Gemeinderaths gebunden, sondern nur ein Ansehen desselben bedingt ist, so kann das Collegium heute nur constatiren, in dieser Angelegenheit seine Schuldigkeit gethan zu haben. — Laut Beschluß des Gemeinderaths ist die Cur-Direction aufgefordert worden, sich zu äußern, ob sie die Linden- und Platanenbäume, welche an der Parkstraße entfernt werden sollen, anderweitig benutzen könne. Hierauf theilt der Herr Cur-Director heute mit, daß nach Rücksprache mit dem Obergärtner 25 Stück Verwendung fänden. Die Kosten für Aushebung der ziemlich dicken Bäume betragen pro Baum mit Ballen ca. 60 Mark, ohne Ballen etwa 30 Mark; in letzterem Falle entstünden also ca. 750 Mark Transportkosten. Herr Ingenieur Richter bemerkt hierzu, daß er i. B. diese Linden habe ausheben lassen, die Kosten seien jedoch nicht so erheblich gewesen. Das Collegium beschließt, Herrn Richter zu ersuchen, hierüber eine Kostenberechnung aufzustellen. — Herr Mühsamen berichtet, daß bei der wiederholt vorgenommenen Holzversteigerung in dem Distrikt „Brüchern“ 848 Mark Mehreinnahme erzielt worden sei. Die Versteigerung wird ebenfalls genehmigt. — Herr Kammerjunker von Goedingk hat das gelegentlich seines Villabaues an der Ecke der Garten- und Rosenstraße von dem Gemeinderath geforderte Terrain unter den üblichen Bedingungen an die Stadt abgetreten. — Seitens des Herrn Jacob Belz zu Dohheim ist der hiesigen Stadtgemeinde eine Wiese im Distrikt „Klosterbruch“, enthaltend 86 Ruthen, zum Kauf angeboten worden. Da dieselbe unmittelbar an eine der Stadt bereits gehörende Wiese grenzt, soll dieselbe zu dem Preise von 3 Mark pro Ruthe angekauft werden. — Herr Gärtner Stephan Hoffmann beabsichtigt, am Nieberberg auf dem Seewald'schen Grundstück zwei Gewächshäuser mit beheizbarem Mittelbau anzulegen und bittet um diesbezügliche Genehmigung. Geschäftlicher hat vorein einen Fluchtlintenplan im Anschlusse an die Ludwig- bezw. Sommerstraße einzureichen. — Das Gesuch des Herrn Gärtners Zimmermann, welcher unterhalb des Nicolai'schen Besitzthums an der Plattenstraße fünf Gewächshäuser anzulegen wünscht, wird unter der Bedingung genehmigt, daß Belet mit den Gewächshäusern 3 Meter von der Straßenlinie entfernt bleibt. — Genehmigt wird der von Herrn Ingenieur Richter vorgelegte Fluchtlintenplan für die Wieblicher Gasse oberhalb des Rondels und für eine Verbindungsstraße von da nach der verlängerten Drannenstraße über das Terrain des Herrn Dr. Peter Kremers und des Herrn Amtsgerichtssecretärs C. Gerhardt; diese Verbindungsstraße soll 12 Meter breit werden und außerdem zu beiden Seiten Vorgärten von je 4 1/2 Meter Breite erhalten. — Hierauf geheime Sitzung.

* (Der Gemeinderath) vergab in der vorgestrigen geheimen Sitzung auf Grund öffentlicher Submission nachstehende Arbeiten: 1) die Lieferung von 5555 Kilogramm gewalzter Eisenträger für die Brandmauern in der alten Colonnade an Herrn Heinrich Altmann hier, 2) die Zimmerarbeit einschließlich Materiallieferung für die Halle und einen Exter am Restaurationsgebäude auf dem Neroberge an Herrn Wilhelm Gail hier, 3) die Steinbauarbeiten in Niedermündiger Basaltlava für die Halle auf dem Neroberge an Herrn Carl Roth hier, 4) die Herstellung von Zwischendecken im Restaurationsgebäude auf dem Neroberge an die Herren A. Gonsack und C. Höhn hier, 5) die Glaserarbeiten für den Neubau der Gewerbeschule: Loos 1 an Herrn Julius Müller hier und Loos 2 an die Herren W. Schäfer und Phil. Metzler hier, 6) die Schreinerarbeiten in der Gewerbeschule: Loos 1 an Herrn Heinrich Schlicht hier und Loos 2 an Herrn C. Romberger hier, 7) die Glaserarbeiten für das neue Isolirhaus für Pockenranke an die Herren Heinrich und Wilhelm Wegandt hier, 8) die Schreinerarbeiten für das Isolirhaus an Herrn Fr. Moser hier.

y (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. Jan.) Wegen Verleitung zum Meineide hatten sich heute der Landmann August Nix aus Niederliefenbach und der Landmann Wilhelm Kunz aus Hoffriedersbach bei Oberliefenbach zu verantworten. Im Jahre 1873 wurde Nix von einem Förster beim Wildern ertappt und

behauptete damals, nicht er selbst, sondern ein gewisser H. sei vom Förster ertappt worden. Auch begab sich Nix zu dem Schwiegervater des H. ihn zu ersuchen, zu veranlassen, daß H. diese Behauptung eidlich bestätige. Dasselbe Ansuchen wiederholte Nix an H. selbst im Jahre 1880, allerdings mit dem gleichen negativen Erfolg. Daß auch der Mitangeklagte Kunz im Jahre 1873 dem H. bezüglich des verlangten Meineides Vorschläge gemacht, blieb unerwähnt, und erfolgte dessen Freisprechung, während Nix zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. — Auf die Verurteilung eines hiesigen Geflügelhändlers, der vom Schöffengericht wegen Hehlerei mit 4 Wochen Gefängnis belegt worden war, erfolgt Freisprechung. — Wegen Diebstahls erhält sodann ein hiesiger Schuhmacher 6 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. — Durch Verlegung erledigt sich die Verhandlung gegen einen Kaufmann aus Berlin wegen Verleumdung des hiesigen Vormundschaftsgerichts. — Ein Landmann aus Uffingen endlich wurde von der Beschuldigung des fahrlässigen Meineids freigesprochen.

* (Erlaßreserve.) Nach Allerhöchstem Erlaß werden die diesjährigen Übungen der Erlaßreserve in der Zeit vom 21. August bis 29. October stattfinden.

* (Für Gewerbe mit Dampfbetrieb.) Nach einem Gutachten der Königl. technischen Deputation für Gewerbe in Berlin ist das längere Stehenlassen eines bekanntermaßen reichlich Kesselstein absehbenden Wassers in einem Dampfkessel und das Anheizen desselben ohne eine vorhergegangene Reinigung als ein technischer Fehler zu bezeichnen. Von Seiten der Baubehörde wird daher, aus Veranlassung einer hierdurch entstandenen Kessel-explosion, den Dampfkesselbesitzern empfohlen, solches zu vermeiden.

* (Verleitungen.) In sanitätspolizeilichem Interesse sind die Verleittungsrohren überall angebracht worden, darauf zu achten, daß für die Verleittungsrohren keine Legirung, sondern möglichst bleifreies Zinn, für die Einschaltung kleiner Kautschukröhren nur reines Kautschuk benutzt wird und an den Verbindungsstellen unter allen Umständen Reinigungsöffnungen anzu- bringen sind.

* (Ball des Bürgerschützen-Corps.) Am Sonntag Abend gab das Bürgerschützen-Corps im Römerlaale einen Ball, der dem veranstaltenden Vereine alle Ehre machte. Die Musik wurde vom hiesigen Musikverein in beglegener Weise ausgeführt und das dem Bürgerschützen-Corps angehörige Quartett füllte die Tanzpausen durch Gesangsvorträge ernten sowohl wie heiteren Inhalt aus. Ganz besonderen Beifall erregte es, als zwei junge Virtuosen, der Sohn des Synodendirectors Herrn Jung und der des Dirigenten des Schützen-Quartetts Herrn H. Berghof, ein Violin-Solo in präciser Ausführung vortrugen. Der Tag soll bereits be- denklich gegraut haben, als die letzten Tänzer dem behaglichen Römerlaale den Rücken wandten.

* (Ein Reichspatent) auf Apparate zum Vink- und Vinks-Streichen an der Lamb'schen Stridmaschine ist dem Herrn J. Crag, Kirchgasse 36 hier selbst, erteilt worden.

* (Immobiliën-Versteigerungen.) Bei der gestern stattge- habten freiwilligen Versteigerung der in unmittelbarer Nähe der Curanlagen gelegenen Baupläze der Kinder des verstorbenen Herrn Architekten Julius Jppel erfolgte kein Gebot. — Bei der zwangsweisen Ver- steigerung des Hauses der Frau Friedr. Urban Wwe. an der Marktstraße (Schleifmühle) blieb Herr Johann Hermann Franke mit 18,805 Mark Legitbietender.

* (Selyndt.) Am Montag gegen Abend trat in einen hiesigen Metzger- laden eine Dame gleichzeitig mit mehreren anderen ein. Erstere war der Frau des Geschäftsinhabers schon bekannt, bei ihr aber im Verachte, mit dem früheren Verschwinden von Gerbelatwürsten in engster Beziehung zu stehen. Heute sollte sie auf die Probe gestellt werden. Die Metzgerfrau legte eine ledere Anti-Gothaer recht verführerisch auf den blanken Ladentisch nieder und machte sich kurze Zeit in dem Nebenzimmer zu schaffen. Bei ihrem Wiedereintritt war die Wurst verschwunden. Der energischen Inquisition seitens der Bestohlenen folgten die heiligsten Beteuerungen der Verdäch- tigen, aber die resolute Metzgerfrau zog die vermiste Wurst nach kurzem Prozeß aus einem sehr discreten Versteck unter dem Radmantel hervor, und bearbeitete damit in gerechtem Zorne den verwöhnten Mund der frechen Diebin so lange, bis das schöne, wachholderduftende Fabrikat in Fetzen am Boden lag. Dann hatte der Zimmermann ein Loch für sie gelassen und die Ladeninhaberin war damit zufrieden, selbst Gericht geübt zu haben.

o (Standesamtliches.) Das Königl. Ober-Präsidium zu Kassel hat die Wahl des Herrn Lehrers Schilb in Erbenheim zum Stellver- treter des Standesbeamten daselbst bestätigt.

+ (Pferdeschlächtere.) In Dieblich steht die Errichtung einer Pferdeschlächterei in Aussicht, indem einem dasigen Einwohner die Con- cession hierzu erteilt worden ist. Vorher hat jedoch der Erlaß einer das Schlachten der Pferde und den Verkauf des Fleisches davon regelnden Polizei-Verordnung zu ergehen.

* (Schadenfeuer.) In Dassbach bei Panrod brannte am Samstag Nachmittag das Maschinenhaus der dortigen Bergwerkshütte nieder.

* (Todesfall.) Im hohen Alter von 80 Jahren starb am Sonntag in Frankfurt a. M. ein schlichter, bescheidener Handwerker, der trotzdem in der wissenschaftlichen Welt einen hohen Ruf genoss: Herr Sengler- meister Gabriel Koch. Derselbe war einer der größten Kenner der Lepidopteren und socht bekanntlich mit einem unserer erten Naturforscher einen wissenschaftlichen Streik durch, aus dem er als Sieger hervorging. Seine werthvolle Sammlung von Schmetterlingen befindet sich jetzt im Zoologischen Garten seiner Vaterstadt.

* (Das Rheineis) hat sich seit gestern bei Lorch gestellt, nachdem es bei der „Loreley“ schon seit Samstag festen Stand hat.

Kunst und Wissenschaft.

* (Auszeichnungen.) Der Landschaftsmaler Professor Andreas Achenbach zu Düsseldorf und der Geheime Regierungs- und Oberbau- rath Hügig zu Berlin sind nach stattgehabter Wahl zu stimmfähigen Mitgliedern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, sowie der Geschichtsmaler Alma Tadema zu London und der Musiker und Komponist Niels Wilhelm Gade zu Kopenhagen zu ausländischen Mitgliedern des Ordens ernannt worden.

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (44. Sitzung vom 24. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/4 Uhr. Am Ministertisch: Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung eines Nachtrags zum Staatshaushaltsetat pro 1881/82. Es handelt sich dabei um einmalige Ausgaben der Bauverwaltung: Zur Erwerbung und Einrichtung eines neuen Dienstgebäudes für die Regierung zu Breslau 1,360,000 Mark, zum Neubau eines Regierungsgebäudes in Stade erste Rate 200,000 Mark und zum Ausbau des Landdrosteigebäudes in Bielefeld erste Rate 60,000 Mark. Es erhebt sich hierüber eine längere Debatte, in welcher Abg. Rickert die fortwährende Einbringung von Nachtragssetats entschieden ablehnt, namentlich angesichts des Streben der Regierung gegenüber auf Herbeiführung der zweijährigen Etatsperiode, die auch auf Preußen von Einfluß sein würde. Redner erklärt sich alsdann gegen die Bewilligung und beantragt Ueberweisung der Vorlage an die Budget-Commission. — Der Finanzminister Bitter und die Abgg. Graf Clairon d'Haussonville, Dr. Windthorst, v. Heydebrandt und der Graf und Dr. Köhler (Göttingen) treten für die Bewilligung ein, sind aber mit der Ueberweisung an die Budget-Commission einverstanden. Der Finanzminister fügt hinzu, daß die Frage wegen der zweijährigen Etatsperiode hier nicht zu erörtern sei und daß die Entscheidung des Reichstages für Preußen durchaus nicht maßgebend sein würde. — Abg. Dr. Birchow warnt ebenfalls vor fortwährenden Nachforderungen, ein Uebelstand, der noch bedeutend zunehmen würde, wenn es gelingen sollte, für die zweijährige Etatsperiode in Preußen eine Majorität zu finden. — Nach Schluß der Discussion wird die Vorlage an die Budget-Commission verwiesen. Dasselbe ist der Fall mit einem zweiten Nachtrage zum Etat, in welchem zur Unterhaltung von Deichen an der Weichsel und Nogat eine einmalige Ausgabe von 4800 Mk. gefordert wird. — Es folgt die Berathung über die an die Budget-Commission zur Prüfung gewiesene Position des Etats des Finanzministeriums. Beiden dauernden Ausgaben Cap. 577, Abs. 3 wird die Bewilligung einer neuen Rathstelle gefordert. — Abg. Rickert führt aus, daß nach den Finanzplänen, die der Reichskanzler hege, nach welchen die directen Steuern möglichst beschränkt werden sollen, die verlangte Arbeitskraft völlig entbehrlieh sei und lehnt es ab, für etwa vorübergehende Bedürfnisse eine dauernde Institution zu schaffen. — Finanzminister Bitter führt aus, daß angesichts des großen Reformwerkes eine Verstärkung des Beamtenpersonals unbedingt notwendig sei und erklärt, daß er für die mit seiner Verantwortlichkeit als Minister eintrete. — Abg. Dr. Windthorst glaubt nach den Ausführungen des Ministers die neue Stelle bewilligen zu sollen und gibt dem Wunsch Ausdruck, daß es gelingen möge, eine zur Verrichtung der großen finanziellen Schwierigkeiten recht geeignete Persönlichkeit zu finden. — Abg. Lichtemann wünscht die Vermehrung der Kräfte im Finanzministerium bis zum nächsten Jahre verschoben zu sehen, da es nicht thunlich sei, bevor der Steuerreform-Plan vorläge, eine solche Aenderung vorzunehmen. — Finanzminister Bitter betont noch einmal die Bedürfnisfrage, worauf der Abg. v. Minnigerode erklärt, daß er und seine Freunde in der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer engen Wechselwirkung der Finanzen des Reichs und der Einzelstaaten für die Bewilligung einer neuen Arbeitskraft stimmen würden. — Abg. Dr. Hänel befreit das Vorhandensein einer solchen Wechselwirkung, indem Alles bis in die kleinsten Details hinein vom Reichskanzler dictirt würde. — Finanzminister Bitter protestirt gegen diese Behauptung und erklärt, daß dieselbe auf einer völligen Unkenntnis der einschlägigen Verhältnisse beruhe. — Nachdem der Abg. v. Benda sich im Namen seiner Partei für die Bewilligung ausgesprochen und der Abg. Rickert dieselbe noch einmal bekämpft hat, wird die Position gegen die Stimmen des Fortschritts, der Seceßion und einiger Nationalliberaler genehmigt. Auch die nächste Position Cap. 48 Tit. 1 (Oberpräsidenten, Regierungs-Präsidenten etc.) wird nach kurzer Discussion genehmigt. Dasselbe ist der Fall mit den folgenden Titeln des Etats des Finanzministeriums und geht das Haus zur Berathung des Cultusetats über, in welcher sich nur bei Tit. 23 (Schulaufsichtskosten) über den Vermerk, daß Ersparnisse zur Verstärkung der Tit. 25 und 26 Remunerationen für Schulaufsichtungen für Nebenamte verwendet werden dürfen, eine längere Discussion entspinnt, in welcher die Abgg. Dr. Birchow, Dr. Platen, Rickert und Dr. Weber sich gegen diesen Vermerk aussprechen, da nach Annahme desselben zu befürchten sei, daß die geistliche Schulaufsicht wieder eingeführt werden würde und in welcher die Abgg. v. Heeremann, Graf Clairon d'Haussonville für die Annahme des Vermerkes eintreten. — Nachdem der Cultusminister v. Puttkamer die möglichst baldige etatsmäßige Entscheidung der streitigen Frage angefragt und die Commissionsvorlage zur Annahme empfohlen hat, wird Tit. 23 mit dem betreffenden Vermerk angenommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

worauf das Haus die Fortsetzung der Berathung auf Dienstag Vormittags 11 Uhr vertagt. Schluß 4 1/4 Uhr.

— (Volkswirtschaftsrath.) Die Handwerker und Arbeiter, welche dem preussischen Volkswirtschaftsrath angehören, erhalten 15 Mark Diäten und freie Fahrt in zweiter Wagenklasse.

Bermischtes.

— (Ein Mord.) Aus Berlin schreibt das dortige „Tagblatt“: „Um 8 Uhr heute Montag früh verließ ein junger Mann, der schon öfters in demselben Hause gewohnt hatte, das Hotel zur Stadt Rottbus, Louiseufer 14. Dem ihm begegnenden Wirth, Herrn Lampe, erwiderte er auf dessen Bemerkung: „Schon so früh aus?“ „Ich habe noch einen kurzen Weg zu machen und werde dann mit meiner Schwester Kaffee trinken. Er war am vorhergehenden Tage, Sonntag um 5 Uhr Nachmittags, daselbst mit einer Dame eingetroffen und hatte sich in das Fremdenbuch als „Hermann Handrat und Schwester“ eingetragen. Der Fremde machte indeß nur einen kurzen Weg nach dem am Louiseufer 30 belegenen 42. Polizeibureau. Dem daselbst anwesenden dienstthuenden Beamten machte er im kühnsten Tone die Mittheilung: „Ich habe eben meine Braut ermordet, hier ist der Schlüssel zum Zimmer.“ Im ersten Momente glaubte man wohl, es mit einem Irrsinnigen zu thun zu haben, die sofort angestellte Untersuchung aber ergab, daß die schreckliche Mittheilung nur zu wahr sei. — In dem bezeichneten Zimmer des genannten Gasthofes fand man die blutüberströmte, noch nicht ganz erkaltete Leiche eines jungen, nicht unshönen Mädchens. Ihr Hals war von Ohr zu Ohr durchschnitten, auf dem Tische stand neben leeren Weinschalen ein halb gefülltes Glas, dessen Boden ein Niederschlag bedeckte, daneben lag ein Papier mit dem Gifstoff und der Bezeichnung Aetheräure. Die von uns angestellten Erhebungen haben folgendes Resultat ergeben. Hermann Handrat, ein 23jähriger Mann aus dem Königreich Sachsen, stammt aus wohlhabender Familie und ist von Profession Müller. Er hat indessen stets ein unruhiges Leben geführt, abwechselnd als Handknecht gearbeitet, dann selbst einmal eine Mühle besessen, ist über See gegangen, um sein Heil im Auslande zu versuchen und hat, wie er selbst, vielleicht nur renommirend, erzählt, schon Schiffbruch gelitten. Er unterhielt mit der bei Verwandten in der Stallstraße 13 wohnenden und als Schneiderin arbeitenden Auguste Schiefer aus Würzen, einem vierundzwanzigjährigen Mädchen, ein Liebesverhältniß, dessen Frucht ein jetzt etwa zweijähriges Kind war. Die Verwandten der Schiefer hatten ihr ihren Fehltritt vergeben, waren aber gegen eine eheliche Verbindung mit Handrat, weil derselbe nicht die Gewährung bot, sie auch ernähren zu können. Trotzdem hing das Mädchen sehr an dem jungen Manne, und als er vor acht Tagen nach längerer Abwesenheit wieder von Hamburg hier eintraf, war ihre Freude groß. Während der letzten Woche ist dann der Entschluß, gemeinsam zu sterben, bei dem Paare gereift, ein Entschluß, der in Folge der Heißheit des Mörders nur zur Hälfte ausgeführt wurde. Der gestrige Nachmittag wurde für die That angesetzt. Um vier Uhr Nachmittags holte Handrat die Auguste Schiefer aus ihrer Wohnung ab. Gemeinsam begaben sie sich zu ihrem Kinde, von dem sie Abschied nahmen und dann nach „Hotel Rottbus“, wo Handrat seine Geliebte, welche sonst daselbst nicht Aufnahme gefunden hätte, als seine Schwester vorstellte, mit der er ein Zimmer mit zwei Betten erbat. Nur kurze Zeit verweilten sie daselbst und begaben sich dann nach dem „Oranien-Salon“, Oranienstraße 170, um dort noch einmal zu tanzen. Um 8 Uhr erfolgte die Rückkehr in's Hotel. Handrat bestellte zwei Gläser Wein. Dann schrieb er Briefe, namentlich an seinen Bruder in Leipzig, der dort in geachteter Stellung lebt. Auf dem Couvert des einen Briefes hat die Unglückliche mit fester Hand geschrieben: „Lebt wohl, Ihr Alle Liebenden, wir gehen zusammen in den Tod und wünschen in einem Grabe beerdigt zu werden. Mutter trägt sämtliche Kosten, sie sorgt auch für mein Kind.“ Bis um 8 Uhr heute früh wurde dann die Ausführung der That verschoben. Auguste Schiefer nahm das ihr von ihrem Bräutigam gebotene Glas mit Gift und trank es aus. Sie hatte sich in frische, schneeweiße Bänder gekleidet, den Tod zu erwarten. Nun sollte er ihr folgen, aber der Muth fehlte dem jungen Manne. Er erhob das Glas, dann setzte er es wieder nieder. Indessen erlitt das Mädchen unagliche Schmerzen. Um denselben ein Ende zu machen, durchschnitt er ihr mit einem Dolche den Hals. Wie er behauptet, habe er dann sich selbst den Dolch auf die Brust gestekt. Ahermals habe es ihm an Muth gefehlt. Und doch war er sehr gut vorbereitet, denn in seinem Besitze fand man außerdem noch einen Revolver und einen Strick. — Als das Mädchen todt war, säuberte er sich, legte den Dolch neben die Photographie ihres in Pflege befindlichen Kindes und trat kaltblütig den Weg zur Polizei an. — Auguste Schiefer war ein fleißiges, arbeitames Mädchen, dessen Verlust von ihrem Arbeitgeber tief beklagt wird. Ihr Bräutigam hat sich schon früher mit Selbstmordgedanken getragen, die er jedoch nie zur Ausführung brachte. Vor zwei Jahren bereits empfing Auguste von ihm einen schwarz geränderten Brief, in dem es hieß: „Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich nicht mehr.“ Bald darauf traf er aber wohlgerathen bei ihr ein. Die Aufregung über die That ist in der Nachbarschaft eine sehr große. Heute Mittag befand sich die Leiche noch am Thotorte. Alle zuständigen Behörden hatten sich bereits eingefunden.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Mosel“ von Bremen am 22. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 16. bis 22. Januar 1881 unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Frau Pauline Seelgen von Sonnenberg	32,3	36,4	10
2) Samuel Hordheimer von Nordenstadt	31	35,2	11
3) Carl Leichtfuß von Erbenheim	33,3	36,4	8
4) Christian Becht von Naurod	31,6	34,4	11
5) Carl Schmidt von Bierstadt	32,1	36,2	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 3 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Eine gute Milch soll 10—14 Prozent Rahm liefern.

Wiesbaden, 24. Januar 1881.

Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Freitag den 4. und Samstag den 5. Februar c., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Distrikten **Altenstein** und **Dohheimerhaag**, Schutzbezirk Hahn, folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

- 2 Stück buchene Nutholzstämmen von 4 Festm.,
- 918 Km. buchenes Scheitholz,
- 95 " " Brügelholz,
- 7050 Stück buchene Wellen,
- 9 Km. buchenes Stockholz und
- 4 " Späne.

Das Holz ist besser Qualität und fñht bequem zur Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1881.

Zusammenkunft im Distrikt **Altenstein** auf dem Herzoglichen Weg.

Fasanerie, den 20. Januar 1881. Der Königl. Oberförster.
234 Flindt.

Holzversteigerung.

In dem Herzoglichen Park zu Platte kommen zur öffentlichen Versteigerung:

1) Im Distrikt **Unterschwarzbach** (früher Fürstenrod 4r Theil) Freitag den 28. Januar, Früh 11 Uhr anfangend:

- 20 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 3 " " Knüppelholz,
- 114 " " buchenes Scheitholz,
- 52 " " Knüppelholz,
- 43 " " Weichholz-Scheitholz,
- 153 " " Knüppelholz,
- 27 " " kiefernnes Scheitholz (6-schuhig),
- 1375 Stück buchene Oberholz-Wellen und
- 7250 " Weichholz-Wellen;

2) im Distrikt **Forellenweiher** 2r und 3r Theil Mittwoch den 2. Februar l. J., Früh 11 Uhr anfangend:

- 168 Raummeter buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 21 " " Stockholz und
- 4525 Stück buchene Oberholz-Wellen.

Zusammenkunft auf der Platte.

Diebrich, den 21. Januar 1881. Der Oberförster.
295 Weimar.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Frauensteiner Gemeindevahl Distrikt **Sichelgarten**, Abtheilung c und b:

- 23 Stück eichene Stämme von 34 Festmeter,
- 42 " " birkenne " " 12 " "
- 12 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 9 " " Knüppelholz,
- 19 " " buchenes Scheitholz,
- 10 " " Knüppelholz,
- 13 " " Stockholz,
- 350 Stück eichene,
- 400 " buchene und Wellen
- 200 " gemischte

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 22. Januar 1881. Der Bürgermeister.
2350 Bähr.

Raffaener Loose

(Ziehung am 1. Februar a. c.).

Sämmtliche **Raffaener Loose** müssen innerhalb 7 jährlichen Ziehungen, welche am 1. Februar 1881 bis 1887 stattfinden, gezogen werden. Gewinne hierbei von fl. 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6000 u. u. Niedrigster Gewinn fl. 48. Originalloose à Mk. 120 bei **Moriz Stiebel Söhne**, 128 Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

PS. Nach der Ziehung nehmen wir die nicht gezogenen, bei uns gekauften Loose zu Mk. 117 zurück.

Für Maskenbälle!



Ich bringe hiermit mein en gros & en détail Lager sämmtlicher Masken-Artikel in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig erlaube mir auf einen Posten **Tarlatan** per Meter 40 und 50 Pfg. aufmerksam zu machen.

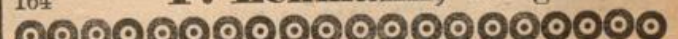
G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Große Auswahl in **Domino's** zum Verkaufen und Verleihen. 1113

Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorräthigen garnirten und ungarnirten **Damen- und Kinder-Hüte**, **Blumen**, **Federn**, **Bänder**, **Tälle**, **Spitzen**, **Schleier** und alle in's Putzfach einschlagende Artikel bei

164 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.



Gestickte Streifen und Einsätze

werden, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft.

1619 **Louis Franke**, alte Colonnade.



Thee



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

I^a Honig in körniger Waare per Pfd. 55 Pfg. bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 1675

W. Birk, Neugasse 15,

empfehl:

Spratts Patent: Fleischnorpel für
Hühner, Amseln, Meisen u. s. w. à Pfd. 34 Pf.,
Spratts Hundekuchen, bestes Futter für
Hunde à Pfd. 28 Pf.,
Fleischmehl von Liebig's Compagnie
für Hühner, Hunde, Schweine, Rindvieh u. s. w.
à Pfd. 22 Pf. 2178



Sargmagazin

Jahnstraße 3.

Alle Arten
in 10747
Holz und Metall.
C. Birnbaum.

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., buchenes Scheitholz,
sowie größte Sorte **Lohkuchen** empfiehlt billigt
11651 **Heinrich Cürten**, Michelsberg 20.

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mt.
50 Pfg. Hl. **Schwalbacherstr. 4.** 1390

Otto Textor,

Kohlen-, Coaks- & Brennholzhandlung,
Rheinbahnstraße 7,

Lieferant Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und
Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen,

empfehl unter bester und promptester Bedienung:

Ia Ofenkohlen mit ca. 80% Stücke, per 20 Ctr. 17,50
Ia Sorte gewasch. Rußkohlen, 40—80 Wm. 19,50
groß, per 20 Ctr.
Ila Sorte gewasch. Rußkohlen, bester Haus-
brand, 25—40 Wm. groß, per 20 Ctr. 18,—
Ia Klammkohlen, für Bäder geeignet, stück-
reich, per 20 Ctr. 17,50
Ia Frielendorfer Braunkohlen-Briquettes,
per 20 Ctr. 21,—
Ia Coaks zum Tagespreise.
Ia trockenes Anzündholz per Ctr. 2,50
2285 Bei Baarzahlung per Fuhr 50 Pfg. Rabatt.

Ruhrkohlen,

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) 16,50
Stückkohlen Ia 19,50
Gew. Rußkohlen I. Sorte 19,50

per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwage franco
Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 20, entgegen.
Viebrich, im Januar 1880. **Jos. Clouth.**

Ein leichter, zweifügiger **Schlitten** zum Ein- und Zwei-
spännigfahren, sowie ein ditto einsügiger mit Kutschersitz sind
billig zu verkaufen **Barckstraße 15.** 2153

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben
Langgasse 45. 14112

Must und Boa (Hitts) billig zu verk. Näh. Exped. 2182

Apath Benemans „Diamantkitt“ kittet dauerhaft
Glas, Porzellan, Marmor, Meerscham, Bernstein u. s. à Fl. 50 Pf.
nur bei **Moritz Moller** in Wiesbaden, Langgasse 17. 130

Plissé wird gelegt. Näheres Albrechtstraße 37
Barriere. 11878

Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, reparirt
u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895

Ein **Tafelklavier** zu verkaufen **Schwalbacherstr. 63.** 14264

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal
zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 2011
Landhaus Barckstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. auf dem **Baubureau Dranienstraße 23.** 1032
Das Haus Barckstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere
Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schiller-
platz 4). 2010

In hiesiger Stadt ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes,
gut erhaltenes **Haus** in schöner, gesunder Lage für
25,500 Mark zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zum
Alleinbewohnen, auch kann es ebenso gut rentabel gemacht
werden. Näh. bei **Hrn. Falker**, Wilhelmstr. 40. 1614
Geschäft, rent., weg. Umbau bis 3. verl. Näh. Exped. 13696
Ein gangbares, gut gelegenes **Wirtschafts-Local** zu ver-
mieten. Einzufragen mit Ausnahme Samstag und Sonntag
von 11—1 Uhr. Näh. **Rheinstraße 60** im 2. Stock. 535
10,000 Mark sind auf den 1. April auszuleihen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 1792
8—10,000 Mark von einem pünktlichen Binszahler auf
ein Haus zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre 40
an die Expedition d. Bl. erbeten. 1033

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern von
Wäsche und Kleidern. Näh. Hl. **Schwalbacherstraße 5.** 2261
Ein reinliches Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann,
sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres
Bleichstraße 19, 3 Stiegen. 2256
Ein anständiges Mädchen, welches fein bügeln und Kleider
machen kann, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder
ang. Jungfer. Näh. bei **Frau Meier**, Schillerplatz 3. 2318
Eine anst., in jeder Beziehung des Haushalts erfah. Frau sucht
Stelle als Haushälterin; auch würde dieselbe tagweise zum Kochen
ausgehen. Näh. bei **Frau Schlink**, Michelsberg 7. 1788
Eine **Wittwe** sucht Stellung bei einem Herrn
oder Dame. Dieselbe hat die besten Zeugnisse
von ihrer 15jährigen Stellung. Näheres Expedition. 1784

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Kindermädchen gesucht. Näh. Exped. 1259
Ein starkes Mädchen, das **melken** kann, gesucht
Wellritstraße 20. 1872
Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird
gesucht. Näheres **Schulgasse 4** bei **S. Link**. 2285
Nicolassstraße 1 wird ein Hausmädchen gesucht. Nach-
mittags zwischen 4 und 5 Uhr werden Meldungen ange-
nommen. 2301
Ein braves Mädchen, welches willig und in Haus- und
Handarbeit erfahren ist, wird zum 1. Februar in eine stille
Haushaltung gesucht. Näheres Expedition. 2299

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Ronisenstraße 17, Parterre. 9553

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017
Max Sedlmayr, Director am Hoftheater, ertheilt **Gesang-Unterricht**. Näh. Kapellenstrasse 10. 1279

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 2027

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Ablerstraße 1 ist im 1. Stock ein möblirtes Zimmer und eine heizbare Mansarde sofort zu vermieten. 2189
 Dogheimerstraße 18, 1. Et., 2 möbl. Zimmer z. verm. 15502
 Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012
 Wellritzstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. 15293

Wilhelmstrasse 8,

Parterre, 5 möblirte Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2240
 Eine heizbare Mansarde ist mit oder ohne Möbel an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Dranienstraße 11. 2102

In der Villa **Parkstraße 16** ist die gut möblirte Hoch-Parterrewohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1231

2 Arbeiter erh. Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r. 1226

Leçons de français par une institutrice française Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks. 10282

Quittung.

Für die Hinterbliebenen der beim Holzfällen verunglückten Familienväter aus Seidenbahn noch von Frau Ober-Medicinalrath Müller 4 M. und von R. G. 3 M., in Summa bis heute 394 M. empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke
 Wiesbaden, den 24. Januar 1881. Pfarrer **Bickel**.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Januar.

Geboren: Am 18. Jan., dem Tagelöhner Simon Harz e. S., N. Julius. — Am 19. Jan., dem Hantboisten, Unteroffizier Heinrich Löff e. L., N. Frida Hermine Caroline. — Am 18. Jan., dem Fuhrmann Peter Bad e. L., N. Magdalene Friederike Elisabeth. — Am 22. Jan., dem Tagelöhner Heinrich Karl Griefel e. S. — Am 19. Jan., dem Schuhmacher Joseph Neumann e. L., N. Josephine Caroline. — Am 20. Jan., e. unebel. S., N. Carl Georg. — Am 22. Jan., dem Königl. Forstmeister Adolph Mühl e. L. — Am 21. Jan., dem Fuhrknecht Wilhelm Hartwig e. S., N. Johann Paul Emil.

Aufgehoben: Der Bureau-Assistent Johann Salgenborff von Oberwesel, wohnh. dahier, und Elisabeth Balbner von Elville, wohnh. daselbst. — Der Schuhmacher Philipp Wilhelm Georg von Dickisch, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier, vorher zu Frankfurt a. M. wohnh., und Marie Magdalena Mercator von Johannisberg, N. Kadesheim, wohnh. dahier, vorher zu Bingen wohnh.

Verheiratet: Am 22. Jan., der Schreinergehilfe Ludwig Wilhelm Gerlach von Cronberg, N. Königstein, wohnh. dahier, und die Wittve des Herrnschneidergehilfen Philipp Heid von Molsberg, N. Wallmerod, Marie, geb. Jäger, bisher dahier wohnh. — Am 22. Jan., der Feilenhauer Heinrich Fries von Bechlingen, Kreis Wehlar, wohnh. dahier, und Johanne Pfeiffer von Schloßborn, N. Königstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. Jan., Emma Elsa Auguste Margarethe, T. des Tagelöhners Anton Herrmann, alt 1 J. 21 T. — Am 22. Jan., Sophie, T. des Lehrers Philipp Gärner, alt 10 J. 1 M. 7 T. — Am 22. Jan., Johann Lorenz, S. des Tagelöhners Philipp Hammer, alt 10 M. 29 T. — Am 22. Jan., e. S. (ohne Vornamen) des Tagelöhners Heinrich Carl Griefel, alt 1/2 St. — Am 23. Jan., Marianne, Zwillingstochter des Tagelöhners Ludwig Landersheim, alt 1 M. 27 T. — Am 23. Jan., Amalie, T. des Wirths Heinrich Holtmann, alt 2 M. 15 T. — Am 23. Jan., der unverheh. Candidat der Theologie Hermann Immanuel Klein von Barmen, alt 81 J. 2 M. 27 T. — Am 23. Jan., Wilhelm Johann, S. des Schuhmachergehilfen Friedrich Gg., alt 1 J. 1 M. 4 T. — Am 23. Jan., Ida, T. des Sattlers Jacob Herz, alt 4 M. 14 T. — Am 23. Jan., Friedrich Carl Theodor, S. des Herrnschneidergehilfen Theodor Wigger, alt 10 M. 21 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Januar 1881.)

Adler: Schwitzky, Kfm., Hamburg. Robiano, Graf, Berlin. Klemann, Kfm., Erfurt. Frankenstein, Kfm., Berlin. Rupprecht, Kfm., Nürnberg. Wemans, Kfm., Paris. Gross, Kfm., Berlin. Nesselrode, Excell., Fr. Gräfin, Homburg.
Nassauer Hof: Se. Durchl. Fürst Hatzfeld-Wildenburg m. Bed., Colmar. zu Sayn-Wittgenstein, Graf, Salzburg. Leschetizky, Prof., Wien. Nachetz, Paris.
Alter Nonnenhof: Fanghänel, Kfm., Köln. Kreiss, Kfm., Hanau. Ost, Kfm., Kempten. Stern, Kfm., Friedberg. Frierbug, Kfm., Offenbach. Fackel, Gutsbes., Oestrich.

Hotel du Nord: Neubauer, Kfm., St. Gallen. Victor, Holland. Passarge, Rent. m. Fr. u. Bed., Berlin.
Hotel Dasch: Waetjen, Rent., Westfalen.
Einhorn: Philippson, Kfm., Köln. Schnelder, Kfm., Diedersheim. Stein, Kfm., Alsfeld. Reuscher, Kfm., Alsfeld. Pfeiffer, Kfm., Siegen. Gundermann, Weiburg. Stickorn, Coblenz. Lippmann, Kfm., Elberfeld. Hauking, Kfm., Lädenscheid. Gärtner, Kfm., Frankfurt. Gärtner, Stud., Marburg.

Rhein-Hotel: Plange, Minden. v. Jagon, Fr. Baronin, Kyritz. v. Wegner, Baron, Lieut. a. D., Kyritz. Unger, Kfm., Paris. Fleiss, Gutsbes., Ostpreussen.
Weisser Schwan: Guthzeit, Dr., Aschaffenburg.
Taunus-Hotel: Merkel, Kfm., Frankfurt. Bird, England. Grimm, Arnstadt. Bahr, Mainz.

Hotel Victoria: Hesselmann, Rent. m. Fr., Berlin. Schmidt, Kfm., Hannover.
Hotel Weiss: Grüner, Kfm., Mannheim. Reuter, München. Brand, Kfm., Elberfeld.

Grüner Wald: Fischer, Kfm., Frankfurt. Ven, Kfm., Stuttgart. Fischer, Kfm., Kassel. Perelles, Kfm., Wien. Weingand, Kfm., Stuttgart.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 24. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vint.)	337,57	337,65	337,15	337,46
Thermometer (Neumann)	-8,4	-4,6	-7,8	-6,93
Dampfspannung (Bar. Vm.)	0,83	0,90	0,78	0,82
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,1	68,5	75,8	78,47
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktfberichte.

Frankfurt, 24. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angefahren waren 360 Ochsen, 320 Kühe, 280 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67-68 M., 2. Qual. 62-64 M., Kühe 1. Qual. 56-58 M., 2. Qual. 45-50 M., Kälber 1. Qual. 56-58 M., 2. Qual. 45-50 M., Hammel 1. Qual. 56-58 M., 2. Qual. 42-50 M. Schweine wurden vorige Woche 680 à 66 Pf. das Pfund verkauft.

Verloofungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 22. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 163. Kal. preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 450,000 Mark auf No. 6895, 1 Gewinn von 30,000 Mark auf No. 57615, 3 Gewinne à 15,000 Mark auf No. 69008 73955 und 81854, 4 Gewinne à 6000 Mark auf No. 60574 61597 71707 und 74337, 49 Gewinne à 3000 Mark auf No. 597 1247 2183 3700 5576 7126 7402 11019 12683 14561 16211 18711 20057 26831 26938 27260 27698 31851 32245 34733 36536 36650 37729 39045 40162 44582 44774 45275 46898 47603 50596 51552 51610 53176 54832 60807 67180 68471 71809 72238 77221 79984 81139 81399 85239 86121 88140 89336 und 94831, 60 Gewinne à 1500 Mark auf No. 642 1762 4878 6834 8235 12820 14040 14553 15873 16632 17300 17520 20902 24424 25978 26050 26469 27392 29334 32419 33060 34155 34628 39387 40263 43324 45022 46290 53710 55029 61956 62230 66749 67850 69795 71205 71936 73558 74570 77442 78484 78601 79061 80922 81358 82296 83632 83889 84382 84747 84937 85277 85529 86144 86967 89844 91383 92911 93859 und 94027, 78 Gewinne à 600 Mark auf No. 662 1971 4438 4583 7701 8245 9711 10282 10292 10619 11920 15954 17702 20257 20601 20725 20837 21169 21933 22662 25877 27311 28446 32000 33693 34763 34913 36619 38528 38813 40866 41392 41999 42013 45184 45907 46706 47641 50450 50903 51083 52534 55735 55766 57157 57480 58542 59073 61056 62503 62963 65769 65868 66988 66929 67519 67536 68573 69044 73561 75735 76444 78998 80269 83609 84223 84958 85624 86171 86606 87684 87993 89607 89786 92088 92779 93321 und 94892. — Bei der am 24. Januar fortgesetzten Ziehung fielen: 2 Gewinne von 30,000 Mark auf No. 76212 und 90518, 1 Gewinn von 15,000 Mark auf No. 60946, 3 Gewinne von 6000 Mark auf No. 11145 25641 und 80882, 32 Gewinne von 3000 Mark auf No. 705 1390 4284 8687 9377 21673 23948 24152 25364 27418 31084 34393 42986 44435 46759 48565 51592 52412 57484 57555 58208 64933 68088 69781 71074 76560 77044 77045 77147 77870 80053 und 87869, 46 Gewinne von 1500 Mark auf No. 4230 5196 11953 15663 18246 18836 19028 20855 23895 23993 24677 25689 28864 29129 33067 33282 37077 41266 42024 43668 44027 47878 47971 50039 51646 53265 55250 55993 56772 58669 59388 60258 62749 65775 66111 66445 69223 72163 72246 75789 79881 80843 83696 84585 87922 88004, 78 Gewinne von 600 Mark auf No. 1211 1278 1903 3402 3882 4169 6397 10912 12508 13941 14549 14866 19636 21696 23823 25258 27056 27727 29883 30517 31865 32433 33178 33267 34768 36123 36704 37011 37513 38816 39087 39731 40435 41518 44112 45162 45447 47081 48052 49145 53550 53817 53842 55830 56908 58406 59681 60241 61913 65181 66097 66980 67099 67605 68827 70195 72327 73796 73857 75595 77356 78769 86272 86570 86669 89466 89533 90574 91504 92669 93944 94210 und 94334.

Frankfurter Course vom 24. Januar 1881.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld — Am.	— Pf.	Amsterdam 168.55 bz.	
Dufaten . . . 9	53—58	London 20.430—425 bz.	
20 Frs.-Stücke . 16	10—14	Paris 80.65—80.60 bz.	
Sovereigns . . . 20	31—36	Wien 171.90 bz.	
Imperialen . . . 16	65—69	Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Dollars in Gold 4	17—20	Reichsbank-Disconto 4%.	

Armin.

Erzählung von E. Melnec, Verf. von „Die Gouvernante“ u.

(11. Fortsetzung.)

Das Wehe-Thun war Fräulein Seefeld nicht nur eine Freude, sondern auch ein unentbehrliches Lebensbedürfnis. Und nicht nur Armin, Alle hatten von ihrer Bosheit zu leiden, ausgenommen der Rathsherr, welchen sie, wie auch dessen Kinder, vom Anbeginn so sehr für sich einzunehmen gewußt, daß Niemand es je gewagt, sie bei Ersterem anders als sehr schüchtern anzuklagen, was der Rathsherr, der ungern Böses von Anderen glaubte und überdies von der Beschuldigten nur das Lobenswerthe sah, als Verläumdung streng zurückgewiesen. Und da die furchtsamen Kläger obenein auf's Empfindlichste fühlen mußten, wie das Fräulein sich zu rächen wußte, wagte bald nicht Einer mehr, ihrer Bosheit sich anzusehen; denn sie wußte Jeden an seiner verwundbarsten Stelle zu treffen und ihre böse Zunge stiftete viel Unheil. Ein Jeder haßte die Haushälterin, aber ein Jeder fürchtete sie gleich sehr; ein Jeder wünschte ihr im Herzen all das Schlimme, das sie redlich verdiente, aber ein Jeder war sorgfältig bedacht, sie das nicht merken zu lassen. Nichts gewährte dem Fräulein größere Freude, als dies allseitige, oft recht sichtbar mißglückende Bemühen, ihr mit höflicher Zuvoorkommenheit, freundlicher Vertraulichkeit oder gar unterwürfiger Schmeichelei zu begegnen.

Man verdamnte den Rathsherrn wegen seiner Blindheit gegen die Unwürdigkeit seiner Hausgenossen, aber Keiner hatte den Muth, ihm mit kühner Hand die Binde von den durch übergroße Gütmüthigkeit geschwächten Augen zu nehmen, ihn sehen zu heißen. Vielmehr trug jeder sein Theilchen Schuld an dieser Blindheit; denn den mächtigen Einfluß, den Fräulein Seefeld auf den Rathsherrn übte, kennend, fürchteten Alle, wenn — wie voraussichtlich — es doch nicht gelänge, ihn zu überzeugen, durch diesen ihren Einfluß seine Gunst, Freundschaft, Liebe oder sein Vertrauen einzubüßen. Und so gaben die Guten und Besten der niedrigen Kreatur auch noch die Berechtigung, sie zu mißachten und in dem Bewußtsein, den ganzen Kreis, in welchem der Rathsherr sich bewegte, zu beherrschen, den sich also beherrschten Lassenden ungestraft Hohn bieten zu dürfen.

Daß die Schlechtigkeit so wenige offene, muthige Gegner hat, die, ihre Krallen nicht fürchtend, ihr die Heuchlerlarve vom mißgestalteten Antlitz reißen und es beherzt der Welt bloß stellen — das gibt derselben ihr gefährliches Uebergewicht. Die Feigheit der Guten ist die Stärke der Schlechten, ihre Pflegerin, ihr Schutz.

Auch Armin hatte nicht den Muth, seine Peinigerin anzuklagen, aber aus edlerem Beweggrunde, als Furcht: aus Rücksicht für den guten, leidenden Rathsherrn; daß diese Rücksicht keine Wohlthat für denselben, war er zu jung, einzusehen. Anfangs hatte er einige Male den Versuch gemacht, dem Rathsherrn sein erbittertes Herz auszusprechen, aber nur den Versuch. Der Rathsherr schien kaum zu verstehen, was er eigentlich wollte — Fräulein Seefeld? Sie hatte ihn getränkt? Unmöglich! Er sah ja täglich mit eigenen Augen, wie liebevoll sie für Armin sorgte; doch hatte sie sich schon manchmal bekümmert über dessen große Empfindlichkeit ausgesprochen, die ihn Jedes zum Uebeln anlegen und in Allem eine Bezüglichkeit auf seine Herkunft und Vergangenheit argwöhnen lasse. Er selbst hatte das bisher nicht beachtet; nun überzeugte er sich davon. Begütigend, aber fast mit Strenge suchte er Armin zum Einsehen seines Unrechts zu bewegen und gebot ihm unbedingte Höflichkeit und Folgsamkeit gegen das gute Fräulein.

Also unverstanden und auch sich schenend, dem traurigen alten Manne noch neuen Kummer zu bereiten, verschloß Armin fortan auch das in sich. Aber er war unglücklich. Die Weiden, welche er in früheren Jahren zu erdulden gehabt, schienen gegen die jetzigen gering. Mit Sehnsucht gedachte er der Armuth, in der er Freiheit und Glück sah. Unzähligmale sagte er den Entschluß, mit seiner Geige heimlich auf und davon zu gehen; aber wenn dann der alte Mann, den brennenden Wunsch aus seiner Seele lebend, ihn mit den traurigen Augen so gut und wie um Vergebung bittend anschaute und wehmüthig sagte: „Du sollst gewiß Musik lernen, Armin, gewiß — nur gedulde Dich noch eine Zeit lang — ich kann noch keine Geige hören — es — es bricht mir das Herz —“, dann mußte Armin an den schrecklichen Anblick denken, wie der Rathsherr, vom Schlage getroffen, vor ihm zusammengebrochen war, und jedes Mal trat zugleich der Augenblick vor seine Seele, wo der Rathsherr ihn, den Ausgestoßenen, Verlassenen, in der bittersten Stunde seines jungen Lebens auf dem Friedhofe an sein leidendes Herz geschlossen und gefragt hatte: „Wilst Du mein Sohn sein?“ Nein — nein! Er konnte nicht diese Liebesthat mit Undank lohnen und davon laufen! Er mußte seinem Wohlthäter Sohn sein und dem Vertrauen, das derselbe in ihn gesetzt, Ehre machen. Die böse Haushälterin sollte nicht von ihm sagen dürfen: ein Vagabund fühle sich nur auf der Landstraße wohl, sie habe ja immer gesagt, daß er mit seiner Fidel in die Spelunken und Herbergen gehöre, nicht aber in ein achtbares Haus. — Wer bürgte ihm denn auch dafür, daß das stolze und hohe Vertrauen auf seine Befähigung, welches ihn manchmal erfüllte, nicht Selbsttäuschung war? Vielleicht war es nur, weil die Frucht verboten, daß sie ihm so köstlich erschien, wie nichts Anderes in der Welt? Und es gesellten sich in den Stunden äußerster Verzweiflung tiefe Muthlosigkeit, der Zweifel und Unglaube an sein Ideal zu der dankbaren Liebe, mit welcher er an seinem Wohlthäter hing: er stellte seine Geige mit abgewandtem Angesicht in den Winkel und — blieb.

(Fortsetzung folgt.)